

Erfahrungen bei der Anwendung von thermisch modifiziertem Holz im Gitarrenbau in den letzten 15 Jahren

AUTOREN

Eichelberger, K.; Gütter, Chr.; Pods, F.;
Seeberger, G.; Ziegenhals, G.

EINRICHTUNG

IfM - Institut für Musikinstrumentenbau
e.V. (IfM)
Karl Höfner GmbH & Co. KG (Höfner)

QUELLE

Tagungsband des 18. Holztechnologischen
Kolloquiums

JAHR

2018

Kurzfassung

Im Herbst 2001 starteten im IfM erste Untersuchungen zum Einsatz von durch physikalische Vergütungsverfahren veränderten Holzwerkstoffen im Musikinstrumentenbau, die sich sehr schnell auf die thermische Modifizierung fokussierten. Zielstellung der Arbeiten war die Verbesserung der Dimensionsstabilität, die Erweiterung klanglicher Möglichkeiten und die Bereitstellung von Material für Restaurierungsaufgaben. Neben dem Institut für Holz- und Papiertechnik der TU Dresden war die Fa. Höfner von Anfang an als maßgeblicher Partner im Projekt engagiert. Eine der ersten Lösungen bestand in thermisch modifizierten Gitarrendecken, die bereits in frühen Projektphasen (etwa ab 2003) in der Fa. Höfner zur Anwendung kamen. Nach Abschluss des Projektes 2005 führte die Fa. Höfner weitere Anwendungen ein, zunächst Hälse, später Böden und zuletzt Zargen. Seitens des IfM begleitete man messtechnisch diese Aktivitäten. Der Vortrag berichtet über Erfahrungen, die dabei für den Gitarrenbau gesammelt wurden.